



BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH
KUNST

FILM
FONDS
WIEN



EUROPA CINEMAS
MEDIA PROGRAMME OF THE EUROPEAN UNION

Info Filmladen

Nummer 682, Juli/August 2016.

P. b. b.

Abs. FILMLADEN Verein,
Mariahilfer Straße 58/7, 1070 Wien,
GZ 02Z031228 M

Impressum: Herausgeber, Medieninhaber: filmladen, Verein
zur angewandten Medienforschung und Medienförderung,
Mariahilfer Straße 58/7, 1070 Wien, Tel. 523 43 62-0.
Filmtexte: Michael Roth. Grafisches Konzept: alessandridesign
Satz: Laudenbach, 1070 Wien.
Druck: REMAprint, 1160 Wien. DVR 0640085

www.votivkino.at

1090 Wien, Währinger Straße 12
T 317 35 71

www.defrance.at

1010 Wien, Schottenring 5
T 317 52 36

Juli/August 16

SEEFUEUR

SEEFUEHER FUOCOAMMARE

ab 29. Juli

Ein Film von Gianfranco Rosi



„Zeitgemäßer kann ein Film kaum sein. Aber SEEFUEHER ist nicht nur wegen des Flüchtlingsthemas relevant, sondern auch wegen der künstlerischen Qualitäten.“
filmstarts.de

Drehbuch
Gianfranco Rosi
Kamera
Gianfranco Rosi
Schnitt
Jacopo Quadri

Mitwirkende
Samuele Pucillo
Mattias Cucina
Samuele Caruana
Pietro Bartolo
Giuseppe Fragapane
Maria Signorello
Francesco Paterna
Francesco Mannino
Maria Costa
u. a.

Verleih in Österreich
Filmladen, der Verleih
des VOTIV KINOS

Italien/Frankreich 2015
108 Minuten, Farbe
OmU

Goldener Bär,
Berlinale 2016

Verleih gefördert vom
Media-Programm der
Europäischen Union

„Dem Film wohnt eine tiefe Menschlichkeit inne, die sich in einer unerwarteten Poesie Bahn bricht – und zu mehr macht als einem bloßen Dokument der größten humanitären Katastrophe, die Europa seit dem Zweiten Weltkrieg zu meistern hat.“ Blickpunkt Film

Samuele ist 12. Nach der Schule trifft er seine Freunde oder streift mit einer selbstgebauten Steinschleuder durch die Gegend. Er will Fischer werden, so wie sein Vater. Samuele lebt auf der Mittelmeerinsel Lampedusa, auf der das Leben schon immer von dem geprägt war, was das Meer bringt. Seit Jahren sind das nun vor allem Menschen – Tausende Flüchtlinge, die in der verzweifelten Hoffnung auf ein besseres Leben eine lebensgefährliche Reise wagen.

Ein Jahr lang beobachtete Regisseur Gianfranco Rosi Leben und Alltag auf Lampedusa, der „Insel der Hoffnung“, die zur Anlaufstelle unzähliger Flüchtlinge wurde. Der bewegende Dokumentarfilm überzeugte auf der diesjährigen Berlinale Publikum wie Kritik und gewann den Goldenen Bären als Bester Film.

„Es ist wahrhaftig erstaunlich, wie wenig Zeigefinger Rosi im Filmaufbau benötigt. Grundsätzlich besteht seine große Leistung darin, jeden offensichtlichen Kommentar zu

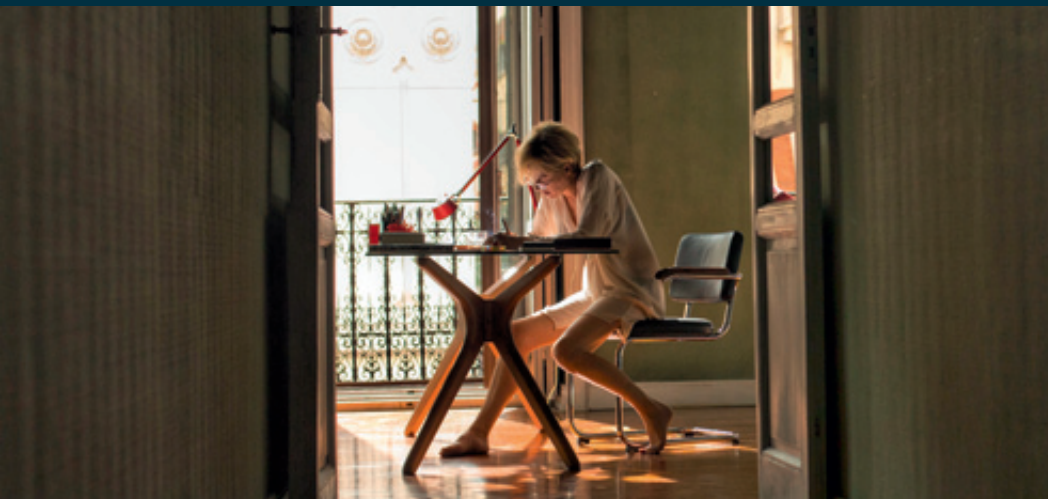
„Gianfranco Rosi nähert sich durch Alltagsbeobachtungen einem ebenso realen wie symbolischen Ort und der Gefühlswelt einiger seiner Bewohner, die einem permanenten Ausnahmezustand ausgesetzt sind. Zugleich beschreibt der Film, der ohne Kommentar auskommt, wie sich zwei Welten selbst auf kleinstem Raum kaum berühren.“
Berlinale

vermeiden (seine Parallelstruktur ist Kommentar genug). Er zwingt uns damit dazu, uns mit der Tragödie zu beschäftigen und uns selbst ein Bild zu machen. Angesichts dieser parallelen Struktur und angesichts der Bilder von den Flüchtlingsbooten rüttelt der Film an den eigenen Positionen, und vor allem hinterfragt er die eigene Verantwortung. Samuele und die anderen Protagonisten werden zum Spiegel unseres Verhaltens in Westeuropa zwischen Machtlosigkeit und Ignoranz. Und weil dieses Verhalten vorherrscht, wird im sicheren, reichen Westeuropa über Zahlen und Herkunftsländer, über Bleiberecht und Fluchtmotivationen debattiert. In Rosi's Film ist angesichts der Bilder all das nicht von Interesse. Rosi ist nahe an die Menschen herangekommen, er gibt all dem Vagen, das wir aus den Medien zu kennen glauben, ein Gesicht. SEEFUEHER ist gerade dank seines besonnenen und nicht-proklamatorischen Erzähltons ein enorm wichtiges Zeitdokument, das im täglichen Bilderwald hysterischer Berichterstattung eine klaffende Lücke füllt.“ (FBW)
„Rosi's Methode der Beobachtung, der sorgfältigen Nachinszenierung und der leise bezugschaffenden Montage könnte fast überall und zu fast jedem Thema funktionieren. Und sie ist das pure Gegenteil all dessen, was uns im News-Alltag abstumpft, erschreckt, gefühllos macht.“ (Sennhausers Filmblog)

JULIETA

ab 5. August

Ein Film von Pedro Almodóvar



„JULIETA ist so etwas wie die Quintessenz von Almodóvars Schaffen, wo motivisch alles zusammenfällt, was seine großen Filme geprägt hat.“ Neue Zürcher Zeitung

und Schuldkomplexen, von Liebe, Trauer und Einsamkeit und von dem unergründlichen Geheimnis, das uns dazu bringt, Menschen, die wir lieben, zu verlassen und aus unserem Leben zu streichen, so als hätten sie uns nichts bedeutet, als hätten sie nie existiert.

„Endlich findet Pedro Almodóvar zu seiner alten erzählerischen Leidenschaft zurück! Es ist schon erstaunlich, wie es ihm gelingt, ein ganzes Leben, seine Sehnsüchte, seine Abgründe, seine Trauer zu erkunden.“ (Die Zeit)

Drehbuch
Pedro Almodóvar
nach drei
Kurzgeschichten
von Alice Munro

Kamera
Jean-Claude Larriéu

Schnitt
José Salcedo

Musik
Alberto Iglesias

Mit
Emma Suárez
Adriana Ugarte
Daniel Grao
Inma Cuesta
Rossy de Palma
Michelle Jenner
Pilar Castro, u. a.

Verleih in Österreich
Tobis Film Österreich

Spanien 2016
100 Minuten, Farbe
OmU

„Bei diesem komplexen, verschachtelt erzählten Drama besticht der inzwischen 66-jährige Regisseur mit Ernsthaftigkeit und ungewohnter Bodenhaftung. Er verzichtet dabei auf Melodramatik, Pathos und Kitsch und macht aus JULIETA einen sehr klaren, reifen und erwachsenen Film – seinen besten seit langem.“ filmstarts.de

Die junge Witwe Julieta (Adriana Ugarte) lebt mit ihrer Tochter Antía in Madrid. Beide leiden im Stillen am Verlust von Xoan, Julietas Mann und Antías Vater. Doch manchmal bringt Trauer Menschen nicht näher zusammen, sondern treibt sie auseinander. Als Antía sie kurz nach ihrem 18. Geburtstag ohne ein Wort der Erklärung verlässt, bricht für Julieta eine Welt zusammen. Die verzweifelte Mutter lässt nichts unversucht, Antía aufzuspüren, aber was sie herausfindet ist nur, wie wenig sie über ihre Tochter weiß. Viele Jahre später trifft Julieta (Emma Suárez) auf der Straße zufällig eine Jugendfreundin ihrer Tochter, die Antía erst kürzlich getroffen hat. Julieta schöpft wieder neue Hoffnung und beginnt ihre Erinnerungen aufzuschreiben, die schönen wie die schmerzhaften.

Pedro Almodóvars neuer Film erzählt davon, wie eine Mutter gegen die Ungewissheit ankämpft und sie zu überwinden versucht; er erzählt auch von Schicksalsschlägen

FRÜHSTÜCK BEI MONSIEUR HENRI L'ÉTUDIANTE ET MONSIEUR HENRI

ab 22. Juli

Ein Film von Ivan Calbérac



Mit
Claude Brasseur
Guillaume de
Tonquédec
Noémi Schmidt

Frankreich 2015
98 Minuten, Farbe
OmU

Auf Betreiben seines Sohns muss der störrische und griesgrämige Monsieur Henri die Studentin Constance als Mitbewohnerin in seiner viel zu großen Altbauwohnung akzeptieren. Wenn Constance es schafft, dass sein Sohn Paul seine Frau verlässt, darf sie umsonst bei Monsieur Henri wohnen. So stolpert der ahnungslose Paul in seinen zweiten Frühling und Constance in eine schrecklich nette Familie, die dank Monsieur Henri heillos im Chaos versinkt. Die hochkomischen Verwicklungen einer hinreißenden Wohngemeinschaft lehren einen grimmigen Herrn das Fürchten und das Lieben.

ARGENTINA

ZONDA: FOLCLORE ARGENTINO

ab 5. August

Ein Film von Carlos Saura



Argentinien/Frankreich/
Spanien 2015
87 Minuten, Farbe
OmU

„Jenseits von Tango-Rhythmen feiert Carlo Saura die Magie der argentinischen Folklore. Seine pulsierende Musik- und Tanzdokumentation präsentiert in wunderbar ausgeleuchteten, stilisierten Bildern eine leidenschaftliche Reise durch die verschiedenen Regionen Argentiniens. Dabei setzt er der stimmungswaltigen, sozialkritischen Mercedes Sosa ebenso ein filmisches Denkmal wie dem indianischen Poeten und Exilmusiker Atahualpa Yupanqui.“
(Programm kino.de)

THE GIRL KING

ab 5. August

Ein Film von Mika Kaurismäki



Mit
Malin Buska
Sarah Gadon
Martina Gedeck

FIN/D/S/F 2015
106 Minuten, Farbe

Verleih gefördert vom
Media-Programm der
Europäischen Union

Die Geschichte der Königin Kristina von Schweden, die als 18-Jährige die Thronfolge antrat, sich jedoch weigerte zu heiraten, sondern ihrer Hofdame Ebba Sparre verfiel. Kristina gilt als Modernisiererin ihres Landes, die alle Regeln des Protestantismus missachtete, katholische Philosophen an den Hof holte und nach ihrem Umzug nach Rom mit der Gründung der „Royal Academy of Rome“ die Künste, Natur- und Geisteswissenschaften förderte.



MAGGIE'S PLAN

ab 5. August

Ein Film von Rebecca Miller



Drehbuch
Rebecca Miller

Kamera
Sam Levy

Schnitt
Sabine Hoffman

Musik
Michael Rohatyn

Mit
Greta Gerwig
Julianne Moore
Ethan Hawke
Maya Rudolph
Bill Hader
Travis Fimmel
Wallace Shawn
u. a.

Verleih in Österreich
Thimfilm

USA 2015
92 Minuten, Farbe
OmU

„Eine ernsthafte Screwball-Komödie, intelligent und sehr, sehr lustig“ The New York Times

Maggie (Greta Gerwig) hat einen Plan: Sie wünscht sich ein Kind – einen Vater sieht der Lebensentwurf der 30-jährigen New Yorkerin dabei jedoch nicht vor. Ein geeigneter Samenspender ist schnell gefunden, doch kurz bevor Maggie ihren Plan in die Tat umsetzen kann, steht John (Ethan Hawke) vor der Tür, enttäuscht von seiner eingefahrenen Ehe mit der dominanten Georgette (Julianne Moore), bereit, mit Maggie einen Neuanfang zu wagen. Wo die meisten Romantikkomödien enden, geht es bei MAGGIE'S PLAN erst richtig los: Drei Jahre später ist Maggie zwar glückliche Mutter, aber John arbeitet lieber an seinem Roman als an seiner Ehe mit ihr. Maggies Lösung: Es muss ein neuer Plan her! John soll zurück zu seiner Ex-Frau. Doch bald muss Maggie erkennen, dass sie ihre Rechnung ohne Georgette und Ehemann John gemacht hat.

Rebecca Miller inszenierte mit MAGGIE'S PLAN eine spritzige Komödie über Irrungen und Wirrungen der Liebe inmitten des New Yorker Großstadtdschungels.

DER WERT DES MENSCHEN LA LOI DU MARCHÉ

ab 12. August

Ein Film von Stéphane Brizé



„Das sehenswerte Sozialdrama schildert, wie ein Mann in einer Welt zunehmender sozialer Kälte um Würde und Gerechtigkeit kämpft.“ filmstarts.de

Charakterisierung, er verlässt sich auf die Ausdruckskraft seiner Augen und gestaltet mit minimalen Mitteln das komplexe Porträt eines einst tatkräftigen Mannes, der in die Enge getrieben wird, sich zunehmend seiner Stärke beraubt sieht und schließlich am Rande der Verzweiflung um Würde und Selbstbestimmung ringt. Sein nuanciertes Spiel wird von einer Bildgestaltung unterstützt, die jede Regung des Protagonisten aufmerksam verfolgt; immer nah an Lindons Gesicht, entgeht Eric Dumonts semidokumentarisch geführter, dabei doch geschmeidig bewegter Kamera kein Aufblitzen von Verunsicherung, kein Aufflackern von Zorn, kein resigniertes Verlöschen von kurz überlegtem Widerstand. Bis die Frage am Ende nicht mehr nur lautet, wann Thierry genug haben wird, sondern auch welchen Wert er sich selbst zuschreibt.“ (epd Film)

Drehbuch
Stéphane Brizé
Olivier Gorce

Kamera
Éric Dumont

Schnitt
Anne Klotz

Mit
Vincent Lindon
Yves Ory
Karine de Mirbeck
Matthieu Schaller
u. a.

Verleih in Österreich
Filmladen, der Verleih
des VOTIV KINOS

Frankreich 2015
93 Minuten, Farbe
Cinemascope/OmU

„Ein Film der leisen Töne, der aber gleichwohl berührt. Dank Vincent Lindon schafft er es, die Ungerechtigkeit der heutigen Wirtschaftswelt zu thematisieren. Der Hauptdarsteller ist in seiner Bescheidenheit sozusagen ein Abbild des Filmes – und wirkt damit stärker als so manche politische Kampfpapare.“ outnow.ch

Nach monatelanger Arbeitslosigkeit sucht Thierry, 51 Jahre alt, noch immer einen Job und kämpft sich von einer Enttäuschung zur nächsten. Mit seiner Frau versucht er um jeden Preis, das gemeinsame Leben aufrecht zu erhalten. Nach langer Suche findet Thierry endlich eine Stelle als Sicherheitsmann im Supermarkt. Doch schon bald nagt der Job an seinem moralischen Befinden, als man ihn nicht nur bittet, ein wachsames Auge auf die Kunden zu werfen, sondern auch die anderen Angestellten zu bespitzeln.

„Vincent Lindon, ohnehin ein Meister der subtilen, wortkargen Schauspielerei, gelingt mit dieser Figur etwas Besonderes, und verdientermaßen wurde seine Leistung im vergangenen Jahr in Cannes, wo DER WERT DES MENSCHEN seine Weltpremiere hatte, mit dem Preis für den besten Darsteller ausgezeichnet. Lindon stellt die passive Wahrnehmung Thierrys ins Zentrum seiner

VORSCHAU HOTEL ROCK'N'ROLL

ab 26. August

Ein Film von Michael Ostrowski und Helmut Köpping



Mit
Michael Ostrowski
Pia Hierzegger
Gerald Votava

Österreich 2016
102 Minuten, Farbe

Mao erbt von ihrem Onkel ein abgetakeltes Hotel am Land, und gemeinsam mit den stets gutgelaunten Hobbyrockstars Max und Jerry versucht sie, dort den Geist des Rock'n'Roll wieder aufleben zu lassen. Doch die drei müssen das Erbe gegen die feindliche Konkurrenz, das Großkapital, einen falschen Gärtner, einen walzenden Inspektor und ihre eigene Unfähigkeit verteidigen.

Mit HOTEL ROCK'N'ROLL vollendet Michael Ostrowski gemeinsam mit Co-Regisseur Helmut Köpping virtuos die Sex-Drugs-and-Rock'n'Roll-Trilogie des viel zu früh verstorbenen Michael Glawogger.

WILLKOMMEN IM HOTEL MAMA

RETOUR CHEZ MA MÈRE

Ein Film von Eric Lavaine

ab 12. August



Eine turbulente, vor Wortwitz sprühende Sommerkomödie über die „Mutter“ aller Generationenkonflikte.

Die temperamentvolle Jacqueline genießt ihr komfortables Leben als Witwe in einer beschaulichen Stadt in der Provence. Als ihre 40-jährige Tochter Stéphanie von heute auf morgen Job und Wohnung verliert, nimmt Jacqueline sie natürlich wieder bei sich auf. Allerdings wirbelt das liebe Töchterlein ihren sonst so ruhigen Alltag nicht nur gehörig durcheinander, sondern macht es ihr auch reichlich schwer, sich weiterhin unbemerkt mit ihrem Liebhaber zu treffen. Seit vielen Jahren führt die dreifache Mutter eine glückliche Liebesbeziehung mit ihrem Nachbarn Jean, die sie bisher vor ihren Kindern geheim hielt. Nun ist reichlich Einfallsreichtum gefragt, um den neugierigen Fragen ihrer Tochter aus dem Weg zu gehen, denn Jacquelines nächtliche Eskapaden sorgen schon bald für wilde Spekulationen und so manche komische Verwechslung. Als Jacqueline beschließt, Jean ihren Kindern bei einem äußerst turbulenten Abendessen endlich vorzustellen, ist das Familienchaos perfekt.

Drehbuch
Héctor Cabello Reyes
Eric Lavaine

Kamera
François Hernandez

Schnitt
Vincent Zuffranieri

Mit
Alexandra Lamy
Josiane Balasko
Mathilde Seigner
Philippe Lefebvre
Jérôme Commandeur
Cécile Rebboah
Didier Flamand
u. a.

Verleih in Österreich
Thimfilm

Frankreich 2016
97 Minuten, Farbe
OmU

CAPTAIN FANTASTIC

Ein Film von Matt Ross

ab 19. August



„Eine Utopie, von der man sich wünschte, dass sie wahr wird.“ Programm kino.de

Ben (Viggo Mortensen) lebt aus Überzeugung mit seinen sechs Kindern in der Einsamkeit der Berge im Nordwesten Amerikas. Er unterrichtet sie selbst und bringt ihnen nicht nur ein überdurchschnittliches Wissen bei, sondern auch wie man jagt und in der Wildnis überlebt. Als seine Frau stirbt, ist er gezwungen, mit den Kindern seine selbst geschaffene Aussteigeridylle zu verlassen und der „realen“ Welt entgegenzutreten. In ihrem alten, klapprigen Bus macht sich die Familie auf den Weg quer durch die USA zur Beerdigung, die bei den Großeltern stattfinden soll. Ihre Reise ist voller komischer wie berührender Momente, die Bens Freiheitsideale und seine Vorstellungen von Erziehung nachhaltig infrage stellen.

„Mit welchem Geschick und Feingefühl Regisseur Matt Ross zwei scheinbar unversöhnliche Welten aufeinanderprallen lässt, ist rührend und komisch zugleich, ohne dass der Film jemals Gefahr laufen würde, die schwierigen Themen, die sich aus seiner Prämisse ergeben, zu kaschieren oder gar zu umgehen.“ (Ray Filmmagazin)

Drehbuch
Matt Ross

Kamera
Stéphane Fontaine

Schnitt
Joseph Krings

Musik
Alex Somers

Mit
Viggo Mortensen
Frank Langella
George McKay
Samantha Isler
Annaliese Basso
Nicholas Hamilton
Shree Crooks
Charlie Shotwell
Kathryn Hahn
Steve Zahn
Missi Pyle
Ann Dowd
u. a.

Verleih in Österreich
Constantin

USA 2016
118 Minuten, Farbe
OmU